Zeitschriftenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **7 (1912)**

Heft 2: **Zürich, Stadt und Land**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Strohdächer

(Fortsetzung und Schluss von Nr. 1.)

Dieser Tage entdeckte ich auf einer Wanderung im Jura noch ein ganz unverfälschtes und höchst merkwürdiges Beispiel. In Rumisberg bei Oberbipp, einem Dörfchen, das sich in einer bewaldeten Falte des Berges still verborgen hält, nimmt ein Haus die Blicke des Beobachters gefangen. Es klebt an steiler Halde und besitzt ein kurzes, schmales, ausserordentlich hohes Steildach, das als eigentlicher Strohberg aus dem Laubwerk der Umgebung emporsteigt. Meine Vermutung, dass der ganze Bau einst umfangreicher gewesen und dann um die Hälfte gekürzt worden sei, wurde mir von dem Eigentümer

bestätigt. Es ist ein kleiner Landwirt, der keinen grossen Garbenstock aufzuführen hat. Darum weiss er mit dem ungeheuren Hohlraum, in den eine Schiffsladung verfrachtet werden könnte, nichts anzufangen. Er habe, so plauderte er, wohl auch schon an Umbau gedacht, aber das Sparrenwerk des Dachstuhles sei noch gar gesund und gut, es seien buchene Balken, mit der Axt behauen, nicht gesägt, und ineinandergefügt seien die Teile nur mittelst hölzerner Nägel. Er klagte, wie es immer grössere Schwierigkeit mache, einen Strohdecker zu bekommen, der sein Handwerk verstehe. Diese Zunft sei im Aussterben und Nachwuchs gebe es nicht, da ja bald jedermann Ziegel verwende. Auch jetzt seien wieder Flickereien nötig. In der Tat war an einzelnen Stellen das Flechtwerk losgelegt, das den Strohschauben als Unterlage und Anhalt dient,

**Bijouterie
Joaillerie**
CORBEILLES DE MARIAGE + ENVOIS A CHOIX
DESSINS
POCHELON RUCHONNET C^{IE}
FUSTERIE 2 MED. LES 101
GENÈVE

Die Schweizerische Volksbank
(Hauptsitz in Bern)
Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich I & III
AGENTUREN:
Altstetten, Delsberg, Tavannes, Thalwil
empfiehlt sich für
Gewährung von Darlehen und Krediten
gegen Bürgschaft, Faustpfand oder Grundpfand
Annahme verzinslicher Gelder
auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine)
Vermittlung von Geldsendungen und Auszahlungen nach Amerika
Alles zu günstigen Bedingungen

**Heimatschutz-
Verlag**
Benteli A. G. Bümpliz

Solange Vorrat, liefern wir

**komplette
Jahrgänge**

der Zeitschrift

„Heimatschutz“

1907, 1908,
1909, 1910, 1911

zum Preise von Fr. 5.—
per Jahrgang.

In eleganter Decke ge-
bunden Fr. 8.—.

Es werden auch mehrere
Jahrgänge zusammen
eingebunden.

so namentlich längs der First, die an beiden Enden durch Holzknäufe abgeschlossen wird.

Die Strohdachung bot manchen Vorteil. Ihrem milden Walten, indem sie den Einfluss des starren Winterfrostes und die sommerlich sengenden Sommerstrahlen hemmte, kommen weder Schindeln noch Ziegel nach. Und den Bisestürmen, die vom Solothurner zum Neuenburger Jura mit eisiger Schneidigkeit wehen, boten diese mächtigen Strohkappen, die über Stuben und Ställe tief herabgezogen wurden, gar trefflich Trutz. Zog aber der Frühling ins Land, dann garnierten sich die Riesenstroh Hüte gerne und kokett mit dem frischen Grün des Moores und mit allerlei blauen oder gelben Blümlein von anspruchslosem Wesen. Ich erinnere mich, vor den Toren des Städtchens Büren ein solches Dach gesehen zu haben, das zur Sommerszeit einen Garten der Semiramis darstellte.

Die Poesie der Strohdächer ist von Fritz Reuter in der „Reis' nach Bellingen“ schön zum Ausdruck gebracht worden. Da wird in freudvoll bewegtem Lied ihr Lob gesungen, wie sie bei Hitze, Sturm und Frost sich bewähren und das Haus zu einer wohlverwahrten Burg machen, in der am schwülen Sommersonntag ein Schläfchen und während des langen Winterabends eine fröhliche Spinnstube abgehalten werden kann.

Sobald wir nicht die Wucht praktischer Erwägungen, sondern Gemütswerte in Betracht ziehen, so können wir dem plattdeutschen Dichter beistimmen, der von dem heimkehrenden Helden seiner Geschichte sagt:

„Wo warm let em sin olles Nest!
So'n Strohdack ist dat allerbest!“

E. M.

(Basler Nachrichten.)

HOTELS UND PENSIONEN

HOTELS ET PENSIONS

<p>Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhôtel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.</p>	<p>Bern ALKOHOLFREIES RESTAURANT (J. O. G. T.) 13 Bärenplatz, in unmittelbarer Nähe des Bundespalastes, 3 Min. v. Bahnhof. Speisen und alkoholfreie Getränke zu jeder Tageszeit. Anerk. vorzügl. Küche. Mittag- und Abendessen à la carte und im Abonnement. Eigene Patisserie. Zivile Preise. — Kulante Bedienung. FR. HEGG.</p>	<p>Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.</p>
<p>Bern GOLDENER ADLER Gerechtigkeitsgasse 7, in unmittelbarer Nähe des Bärengrabens. Hotel und Pension. Bürgerliches Haus. Zivile Preise. Gute Küche. Reelle Weine. Speisen zu jeder Tageszeit. FAMILIE BALZ-GERBER.</p>	<p>Château-d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.</p>	<p>Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.</p>
<p>Bern GARNI HOTEL ST. GOTT-HARD. Neu. Beim Bahnhof und Tramwayzentrale. Neu erbautes mit allem Komfort ausgestattetes Haus. Lift. Ruhige Zimmer gegen Garten. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an. Kein Esszwang.</p>	<p>Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.</p>	<p>Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.</p>
<p>Bern HOTEL NATIONAL Schönste ruhige Lage, am Bundesplatz, 5 Minuten vom Bahnhof. Komfort I. Ranges. Neu eröffnet 1. Juli 1910. Modernste Einrichtung. Grosse Bayrische u. Pilsner Bierhalle. Vorzügl. Spezialitäten-Küche. P. FINDEISEN.</p>	<p>Genf HOTEL-PENSION EDEN. — Place des Alpes. In schönster Lage beim Brunswick-Denkmal. — Aussicht auf den See u. Mont-Blanc. — Angenehmes Absteigequartier für Passanten u. zu längerem Aufenthalt. — Moderner Komfort. — Zentralheizung. — Mässige Preise. BINGGELI-MATHEY, Besitzer</p>	<p>Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlambäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.</p>